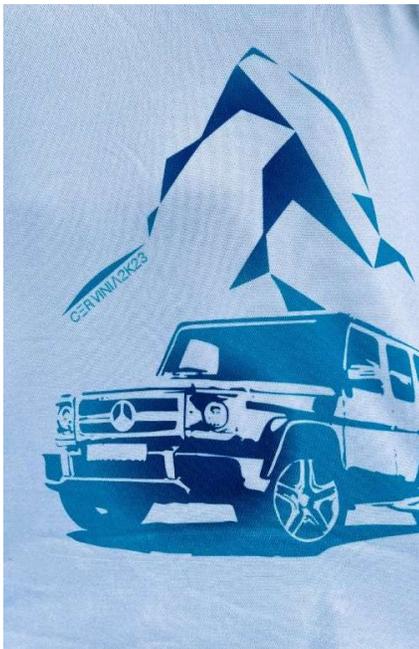


OVER
↑↓
3.0

ONCE in a lifetime Tour mit deiner G-Klasse 3317m auf das Matterhorn

Bei dieser Ausschreibung Anfang des Jahres haben wir nicht lange gefackelt, blind zugesagt sowie alle Formalitäten erledigt.

Nachdem dann durch die Organisation eine WhatsApp Gruppe online ging, und ich mir dann mal die Details angesehen habe kamen die ersten Hürden. Die Anreise würde ja gar nicht in die Schweiz führen, sondern nach Italien ins Aosta Tal. Das sind schon mal 1000km einfach. Und dann war es das erste Ferienwochenende für Bayern, bzw für unsere Kids der letzte Schultag, an welchem ja die Ankunft geplant ist. Naja schaffen wir schon irgendwie. Die Vorfreude stieg, Vor allem auch durch die Bilder in der Whatsapp Gruppe.



Eine Woche vor der Tour wurde dann von Neuschnee auf dem Matterhorn berichtet, und es brachen Panikkäufe für Schneeketten aus. Bei einer ADAC-Verkaufsstelle dachte man wohl schon man wäre bei irgendeiner Fernsehendung und wurde auf den

Arm genommen werden. Eines Vorweg - die Ketten haben wir nicht gebraucht!

Die individuelle Anfahrt gestalteten die Teilnehmer sehr unterschiedlich. Einige konnten die Tage vorher schon genießen und über Passstraßen fahren oder einen Ausflug nach Zermatt machen. Andere sind am Freitag in aller früh dann direkt über den Highway durch Österreich, die Schweiz und via Mailand in Breuil-Cervinia angelangt.



Die Stimmung und das Wetter waren gut, lediglich hat sich das Matterhorn in einen Wolkenschleier gehüllt und war nicht immer schön zu sehen. Gemeinsam sind wir von unserer Unterkunft am oberen Ende Cervinias über Feld und Wiese in den Ortskern gelaufen und haben uns in einer klassischen Pizzeria eine gutes Mahl gegönnt. Zurück im Hotel an der Bar war aber dann doch schnell Ende. Die Höhenluft und die Anfahrt macht halt doch müde - oder wars der italienische Wein?

Am Samstag hieß es nach ausgiebigem Frühstück um 10 Uhr

TRAVEL FACT:

Breuil-Cervinia ist ein Ort in der Region Aostatal in Italien, in der Nähe der Grenze zur Schweiz. Sie ist bekannt für ihre malerische alpine Umgebung und hervorragende Ski Möglichkeiten. Die Region hat eine lange Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht, als sie von den keltischen und salassischen Stämmen bewohnt wurde. Auch die Römer hatten Präsenz in der Gegend, und Spuren ihrer Siedlungen und Straßen sind immer noch zu finden.

Die moderne Geschichte als Skigebiet begann im frühen 20. Jahrhundert, als der Freizeitsport Skifahren immer beliebter wurde. In den 1930er Jahren entdeckte die italienische Königsfamilie das Potenzial der Gegend für den Wintertourismus und begann, sie als Skidestination zu bewerben.

Eine der bedeutendsten Entwicklungen in der Geschichte des Resorts erfolgte in den 1970er Jahren, als das italienische Skigebiet Cervinia mit dem Schweizer Skigebiet Zermatt verbunden wurde. Diese Verbindung führte zur Schaffung eines der größten Skigebiete der Welt, bekannt als Matterhorn.

Im Laufe der Jahre hat sich Breuil-Cervinia zu einem ganzjährigen Reiseziel entwickelt, das Besucher nicht nur im Winter für Wintersport, sondern auch im Sommer für Wanderungen und Bergsteigen anzieht. Die atemberaubende Aussicht auf das ikonische Matterhorn (Monte Cervino auf Italienisch) und die umliegenden Gipfel machen es zu einem attraktiven Ort für Outdoor-Enthusiasten.

erstmal Briefing durch Fabio und sein Team. Eine kurze Einweisung zur Strecke, Info über Zwischenstopps, um die Gruppe zusammen zu halten und „Fotopoints“ wurde ausgiebig erklärt.



Nach der „Startaufstellung“ direkt am Hotel ging es dann in Untersetzung und manuellem Getriebe mit Abstand bergauf.



Ein erster Halt bei ca. 2400hM und ein zweiter bei ca. 2800hM zeigten die wirklich grandiose Aussicht auf die Berge und Täler, leider aber verhüllte sich das Matterhorn diesmal vollständig im Nebel.



Im letzten Zug ging's hoch auf 3317hM zur Teodulo Hütte zum Mittagsschmaus.



War bei der Ankunft der Gletscher und die nahen Berge noch schön zu sehen so zog die feuchte Wolkenfront schnell um das Teodulohorn herum und der Ausblick war gleich NULL.



Schon eine gute Stunde später zur Abfahrt machte die Wolkenfront den Blick ins Tal wieder frei, und einige konnten bei einer kurze Zwischenrast den G nochmal über Stock und Stein bewegen.

TRAVEL FACT:

Die "Teodulo Hütte" ist eine Berghütte die sich im Gebiet der italienischen Gemeinde Breuil-Cervinia befindet. Die Hütte ist nach dem Teodulpass benannt, der sich in unmittelbarer Nähe befindet und die Grenze zwischen Italien und der Schweiz markiert. Die Geschichte der Teodulo Hütte ist eng mit der Entwicklung des alpinen Tourismus und Bergsteigens in der Region verbunden.

Die Ursprünge der Teodulo Hütte gehen zurück bis in die späten 1800er oder frühen 1900er Jahre. Damals begann das Interesse am Bergsteigen und alpinen Tourismus in den Alpen stark zu wachsen, und Bergsteiger suchten nach Basislagern und Unterkünften, um die umliegenden Gipfel zu erkunden.

Sie dient als wichtiger Stützpunkt für Bergsteiger, die den berühmten Gipfel des Monte-Cervino besteigen möchten, sowie für Wanderer, die die atemberaubende alpine Umgebung erkunden wollen.



Die Abschlussroute zurück ins 2200üNN hohe Tal erfolge

vorbei an den Seen und Bach-Durchfahrten die zur Unterbodenreinigung dienen sollten.

Den Tagesabschluss bildete wieder eine kurze Wanderung in die Partyzone von Cervinia, wo uns allen ein leckeres 4-Gänge Menü serviert wurde.

Der Heimweg fand wetterbedingt mittels Bustransfer statt. Aber auch das Warten in der Bushaltestelle machte allen sichtlich Spaß.



Beim Ausklang an der Bar wurden die gemeinsamen Stunden nochmal

Revue passieren lassen, und die Routen für die Heim- oder Weiterfahrt bei Bier und Wein erörtert.

Bei schönstem Sonntagswetter genossen alle noch Ihr Frühstück, bevor es zum Aufbruch ging.

Ein Dank geht an das Orga Team rund um Elena, Fabio, Marco und Peter für die wundervollen Tage das gute Essen und die klasse Route hoch auf 3317m üNN.

Auch wenn sich das Matterhorn nicht so schön gezeigt hat wie erhofft war es für alle (wieder mal) ein Klasse Erlebnis und eine Großartige Tour!

ONCE in a Lifetime



Bericht:

Marcus J. Walker

Photos:

Sandra Joachim-Knauer

Marion & Peter Fischer

Elena Invernizzi

Amir Hanna

Marcus J. Walker



Der Ausblick wie er hätte sein sollen.